SENIOREN / Essinger Förderverein stellt Projektplanung für Seniorenarbeit in der Gemeinde vor

Das Haus mit Leben erfüllen

Es tut sich was für Senioren in Essingen. Der Förderverein Essinger Seniorenbetreuung kümmert sich um die Vernetzung der Infrastruktur im Seniorenbereich, parallel wird am Pflegewohnhaus im Herzen der Gemeinde gebaut.

VON JÜRGEN STECK

Parallel zum Bau des Seniorenzentrums in Essingen vernetzt der Förderverein für Senioren die Angebote für Ältere.

In dieses Pflegewohnhaus, "da soll ein reges Leben drin sein", erklärt Brigitte Meck vom Förderverein Essinger Seniorenbetreuung und weiter: "Wir haben überlegt: Was ist sinnvoll? Was brauchen wir? Und dann haben wir dafür Leute gesucht." Am Wochenende stellten sie und ihre Mitstreiter vor, was daraus wurde. Wichtig bei den Plänen: das Seniorenzentrum, das gerade im Herzen Essingens entsteht. Momentan sieht der Zeitplan folgendermaßen aus: Das Pflegewohnhaus soll im Juli in Betrieb genommen werden, die Begegnungsstätte und ein Teil der betreuten Wohnungen im Januar 2005. Die restlichen Wohnung sollen bis zum Mai 2005 bezugsfertig sein. Der Start im Juli biete die Gelegenheit, die Infrastruktur im Seniorenbereich neu zu knüpfen, erklärt Meck. "Unsere Angebote für Senioren sind keineswegs als Konkurrenz zu den Angeboten von Vereinen und Kirchen gedacht, sondern als Ergänzung", erklärt Meck. Die Angebote sind in einer Projektplanung zusammengefasst, fein zusammengeschrieben und mit einem Zeitplan versehen. Mit dieser Planung will sich der Verein übrigens an einem Wettbewerb des Landes beteiligen. Das so genannte "bela-Projekt" des baden-württembergischen Sozialministeriums honoriert "bürgerschaftliches Engagement zu Verbesserung der Lebensqualität im Alter". Dabei sei es gar nicht so sehr Ziel, einen Preis zu gewinnen, erklärt Meck. Interessant sei dieser Wettbewerb, weil das Sozialministerium es allen Teilnehmern ermöglicht, Ehrenamtliche zu Schulungen zu entsenden. "Das ist uns wichtig, dass unsere Ehrenamtlichen spezifisch geschult werden", sagt Meck.
Was steht nun drin ins dieser Projektplanung? Aufgegliedert ist sie in einzelne

Teilprojekte. Diese sollen immer nur dann angegangen werden, wenn auch ausreichend Helferinnen und Helfer dafür zur Verfügung stehen. Zudem sollen sie geschult werden. Geplant ist unter anderem:

- die Einrichtung eines Besuchsdienstes für das Pflegewohnhaus, dabei soll auch mit der Schule zusammengearbeitet werden.
- eingerichtet werden soll auch ein Begleitdienst, der Senioren zu Veranstaltungen, etwa in die Kirche oder bei Vereinen bringt. In diesem Fall könnte mit den Kirchengemeinden zusammen gearbeitet werden - mit Konfirmanden zum Beispiel.
- In der Begegnungsstätte soll es einen Mittagstisch geben.
- Einmal wöchentlich möchte der Verein Gedächtnistraining anbieten. Dafür habe man schon zwei Essinger Bürgerinnen gewinnen können.

Angeboten werden sollen ferner Lieder- und Spielenachmittage, Seniorengymnastik, eine Handarbeitsgruppe, ein Sonntagstreff, Seniorentanz-Nachmittage, Ausflüge, Vorträge und Computer-Kurse. Für 2006 sind geplant der Aufbau einer Demenz-Betreuungsgruppe, die Einrichtung eines Diabetiker-Treffs, Aktionstage, Ausstellungen, die Einrichtung eines Fahrdienstes und eines Erzähl-Cafés.

Diese Angebote gebe es zwar landauf, landab auch - aber eben bislang in Essingen nicht, sagt Meck und weitr: "Wir freuen uns, wenn Leute mit Ideen kommen." So habe am Wochenende ein Lehrer gleich zugesagt, einen Literaturkreis anzubieten.

- Noch ein Infonachmittag soll Ende März oder Anfang April sein.
- Am Donnerstag wird um 17 Uhr im Rathaus der Schleier von einem bislang gut gehüteten Geheimnis gelüftet: Es werden der Name für das Seniorenzentrum und das Logo für das Haus der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Name war in einem Wettbewerb ermittelt worden.

© Schwäbische Post 11.02.2004